



**Historische Fotos — Dokumente im Traditionskabinett der BPO im Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“ in Schwarza. U.B.z. Wilhelm Pieck am 16. 6. 1350 im damaligen Thüringer Kunstfaserwerk.**

Foto: ADN-ZB/Quaschinsky

legen zugleich Zeugnis ab vom Blühen und Gedeihen der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Menschen.

Das Traditionskabinett ist die in Bildern und Dokumenten gestaltete jüngste Geschichte eines sozialistischen Betriebes auf deutschem Boden.

Es bietet gerade im Hinblick auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR gute Anknüpfungspunkte für die politische Massenarbeit.

Was zum Beispiel im Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR in oftmals knapper Sätzen zusammengefaßt ist, das läßt sich im Traditionskabinett detailliert belegen. Grundfragen, entscheidende Probleme der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie, werden für den Besucher sichtbar gemacht: Die Eroberung der politischen Macht, die Schaffung des gesellschaftlichen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln, die Durchführung der sozialistischen Revolution unter Führung einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei, die besonders erfolgreiche Zeit in der Entwicklung der Republik seit dem VIII. und IX. Parteitag.

Die Vermittlung revolutionärer Traditionen und der Ergebnisse des sozialistischen Aufbaus im jeweiligen Betrieb fördert bei den Werktätigen Stolz auf die erzielten Errungenschaften und Bereitschaft, aktiv die entwickelte sozialistische Gesellschaft mitzugestalten. Das ist ein entscheidender Gesichtspunkt für die Geschichtsspropaganda der Partei.

In den zwei Jahren seit Bestehen des Traditionskabinetts wurde es von über 6000 Bürgern besucht. Arbeiter, Angestellte, Angehörige der Intelligenz, vor allem die Arbeiterjugend und Schüler weilten und weilten in diesem Kabinett. Es fanden und finden dort Facharbeiterweihen statt. Das FDJ-Studienjahr wird im Kabinett durchgeführt. Schulklassen treffen dort mit ihren Patenbrigaden zusammen.

Alle Veranstaltungen sind darauf gerichtet, insbesondere die Begriffe des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus in den Hirnen und Herzen der Besucher lebendig werden zu lassen.

(NW:)

## Information

### Beispiele zur Nachnutzung empfohlen

Zur Nachnutzung empfohlen — das ist der Titel eines schriftlichen Agitationsmaterials, das die Kreisleitung Dessau der SED als Fortsetzungsreihe herausgibt. Jede Ausgabe dieses Materials stellt gute Erfahrungen einer Grundorganisation bei der Lösung einer Schwerpunktaufgabe dar.

In der Ausgabe 10 dieses Materials werden Erfahrungen der BPO im VEB ABUS beim Führen von Weltstandsvergleichen vermittelt. In diesem Material beantwortet die

BPO des VEB ABUS kurz und präzise folgende Fragen:

Welche politisch-ideologische Position ist für diese Aufgabe notwendig? Welche Bewertungskriterien legen wir bei der Bearbeitung von Spitzenleistungen zugrunde? Wie gehen wir an diese Aufgabe heran? Wie läuft eine solche Aufgabe ab? und: Welche Ergebnisse wurden bisher erreicht? Zur Konsultation bereit — das ist die abschließende Empfehlung — sind die APO 2 und 4 der BPO im VEB ABUS.

Eine andere Ausgabe vermittelt Erfahrungen der BPO des VEB Magnetbandfabrik Dessau zur Masseninitiative im Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.

Mit diesem Agitationsmaterial vermittelt die Kreisleitung Dessau kontinuierlich gute Beispiele beim Durchsetzen wichtiger Aufgaben. Für die Grundorganisationen der Stadt, die außer den Erfahrungen stets auch Konsultationshinweise erhalten, ist diese Agitationsreihe zum bewährten und geschätzten Helfer geworden.

(NWJ)